

welche sich mit der wilden Weiseritz, die bei Nielaßberg in Böhmen entspringt, bei Tharandt zu einem Flusse vereinigt. Rothe Weiseritz heißt sie, weil auch dieses Flüsschen durch die Altenberger Werke röthlich gefärbt wird.

Gehen wir von Altenberg herab nach dem  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernten Bergstädtchen Geising, so führt uns der Weg an den Altenberger Pochwerken und Zinnwäschen vorüber. Welch' ein Leben in diesem Thale! Oberhalb derselben fließt ein Bach, der zum Theil aus den Galgenteichen sein Wasser erhält, herein in das Thal, und dieser kleine Bach nun ist es, welcher theils die Werke treibt, theils das Zinn wäscht. Man muß es, um eine richtige Vorstellung zu haben, mit eigenen Augen sehen, wie der Zwitter zermalmt und dann vom Wasser als Schlamm hinweggeführt und nun durch verschiedene Vorrichtungen in seine einzelnen Bestandtheile (Zinn, Schwefel, Arsenik, Wismuth,) zerlegt wird. Auch eine Schmelzhütte, in welcher das Zinn geschmolzen wird, befüßt Altenberg. Der Graben, welcher die Altenberger Pochwerke treibt, heißt der wilde Bach. Sein Wasser, das ganz roth gefärbt wird, ergießt sich, fast zu Schlamm verdickt, in den Geisingbach, der dann bei Lauenstein mit der Müglitz sich vereinigt. Das Wasser der Müglitz behält hiervon seine rothe Farbe bis zur Mündung in die Elbe bei dem Dorfe Mügeln. Unmittelbar neben den Altenberger Zinnwäschen und Pochwerken liegt der Friedhof, und der Wanderer wird so mitten unter dem Lärmen der Pochwerke, mitten unter der Arbeit der Menschen an das Ziel erinnert, das seinem Tagewerk gesteckt ist.

Weit tiefer als Altenberg liegt Geising, am Geisingbach. Die Gestalt der Häuser und die Gewerbe sind dieselben, wie in Altenberg. Das Städtchen ist in Alt- und Neugeising getheilt, welche übrigens nur durch den Geisingbach getrennt werden, aber verschiedenen Gerichtsbezirken zugehören. Kirche und Schule finden sich in Neugeising. Altgeising hat 87, Neugeising 110 Wohnhäuser. Da Geising viel tiefer liegt als Altenberg, so ist es auch etwas weniger rauh als jene Stadt und Gegend. Man findet in Geising doch einige Obstbäume und Blumengärten. Die Geisinger Bergleute fahren die Schicht in Altenberg; doch wird auch in Geising selbst, und zwar auf eigene Rechnung, nach Zinn gegraben. Feldwirthschaft wird auch in Geising, aber unter großen Beschwern, betrieben. Die Geisinger müssen den Dünger theilweise in Körben auf ihre hoch an den Bergen hin gelegenen Felder tragen.

Wir treten nun in den früheren

### Meißnischen Kreis

ein, folgen auch hier meist dem Laufe der Flüsse und besuchen zuerst das schöne Thal, durch welches die Müglitz der Elbe zufließt.

Im Müglitzthale liegen die Städte Lauenstein, Bärenstein, Glashütte und Dohna. Wenn irgend ein Thal den